

Aus den Vereinen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **9 (1901)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus den Vereinen.

Noten Kreuz. — Bericht der Lokalsektion Zürich, umfassend die Jahre 1897—1899. Der Vorstand des stadtzürcherischen Noten Kreuzes konstatirt in seinem kurzen Bericht, dem Statuten und Mitgliederverzeichnis beige druckt sind, daß der Verein auf eine Anzahl ruhige Jahre zurückblickt, in denen er sich auf die Erledigung der laufenden Geschäfte und die Vermehrung des Fonds beschränkte. — In nachahmenswerter Weise gibt dann der Vorstand den Mitgliedern eine gedrängte Übersicht über die wichtigeren Vorkommnisse im Centralverein, so daß auf diese Weise die Zürcher auch etwas davon vernehmen, was die Centralleitung des Noten Kreuzes thut. Der Bericht schließt mit einem Appell zum Beitritt und enthält zu diesem Behuf einen bequemen Anmeldebogen. — Die X. Rechnung vom 1. Mai 1899 bis 30. April 1900 ergibt bei 37,901 Fr. 13 Einnahmen und 3042 Fr. Ausgaben ein Vermögen von 34,859 Fr. 13.

Noten Kreuz im Kanton Solothurn. Am 9. Dezember fand auch in Balsthal eine von circa 50 Personen besuchte Versammlung statt, in welcher Hr. H. Huber von Olten über „Genfer Konvention und das Note Kreuz“ referierte. Auch diese Versammlung nahm eine Resolution zu Gunsten der Gründung eines solothurnischen Not-Kreuz-Vereins an und bestellte zu diesem Zwecke ein Initiativkomitee aus den Herren Oberamtmann Bloch; Gerichtspräsident Dr. Affolter; Dr. Wisler, Arzt; Burgunder, Präsident der gemeinnütz. Gesellschaft, und Brotschi, Präsident des Samaritervereins. Glück auf!

Die **Not-Kreuz-Sektion Olten** hielt am 8. Dez. die Schlußprüfung ihres Doppel-Samariterkurses ab. Der Kurs stand unter Leitung von Hrn. Dr. v. Arz, dem für den theoretischen Unterricht die Hh. Dr. Schilling, Dr. Schneller und Dr. Stingelin, außerdem für den praktischen Teil Hr. San.-Wachtmeister Flury und die Oberschwester des Ötterer Spitals zur Seite standen. Der Kurs wurde bis zu Ende besucht von 35 Männern und 29 Frauen. Der Prüfung wohnte als Vertreter des Noten Kreuzes Hr. Dr. Suter, Aarau, bei.

Samariterverein Aarau. (Korresp.) Mit einer Übung, welche den Kursteilnehmern Gelegenheit geben sollte, Zeugnis über ihr Können abzulegen, wurde am 8. Dezember in Buchs der IX. Samariterkurs des Samaritervereins Aarau abgeschlossen. Supponiert war der Einsturz der Turnhalle anlässlich einer Kindervorstellung und unmittelbar anschließend ein Eisenbahnunglück im Einschnitt zwischen Buchs und Suhr. Bei beiden Unglücksfällen waren Damengruppen, bei der letzteren auch eine Herrengruppe thätig, während der übrige Teil der Herren für den Haupttransport in Aussicht genommen war. Für den Unfall in der Turnhalle wurden im Schulhaus die Notverbände mit improvisiertem Material angelegt, die Verunglückten zweckentsprechend gelagert und gepflegt bis zur Ankunft der Transportkolonne. In einer Stunde war alles transportbereit. Die Verwundeten des Eisenbahnunglücks waren unterdessen zum größten Teil in Scheune und Zimmern einer Wirtschaft untergebracht und mit Notverbänden versehen worden. Der schwierige Transport ging bei dem vom Mond unterstützten Scheine der im Dorf requirierten Laternen glücklich von statten. — Nach beendigter Übung fand man sich im Saale der Brauerei Gündel zu einem frugalen Nachessen zusammen. Nachdem Hr. Dr. Schenter seine Bemerkungen zur heutigen Übung gemacht, erstattete er Bericht über den abgelaufenen Samariterkurs; derselbe dauerte 10 Wochen und zählte zum Schluß noch 88 Teilnehmer, nämlich 27 Männer und 61 Frauen. — Ein durch ernste Ansprachen und heitere Vorträge belebter zweiter Akt hielt die Anwesenden bis spät beisammen.

Am 9. Dez. fand in **Schaffhausen** die Schlußprüfung eines Lehrersamariterkurses statt. Derselbe war von der kantonalen Erziehungsdirektion einberufen und vom Großteil des Lehrpersonals des Kantons Schaffhausen besetzt worden. An der Schlußprüfung nahmen teil 25 Lehrerinnen und 25 Lehrer. Die Kursleitung lag in den Händen des Hrn. Dr. Sommer in Thaingen. Der Samariterbundes-Vorstand war vertreten durch Hrn. Centralkassier Lieber.

Der Samariterkurs in **Tabannes** wurde am 18. Nov. durch Schlußprüfung beendet. Der Kurs stand unter Leitung von Hrn. Dr. Geering in Reconbillier, die prakt. Übungen leitete Hr. Suter aus Biel. An der Prüfung nahmen teil 36 Frauen und 15 Männer. Hr. Dr. Eguet aus Corgémont vertrat den Centralvorstand.

Der Samariterkurs in **Laupen** ging durch Schlußprüfung am 9. Dez. zu Ende. Er stand unter Leitung von Hrn. Dr. Lerber, der durch Hilfslehrer Käfer unterstützt war. Teilnehmerzahl 16 Frauen und 6 Männer. Als Vertreter des Bundesvorstandes war Hr. Dr. Dz aus Murten anwesend.

Der **Militär-Sanitäts-Verein Straubenzell** veranstaltete diesen Winter einen gemischten Samariterkurs, welcher von 60 Teilnehmern, 51 Frauen und 9 Männern, fleißig besucht wird. Die Leitung liegt in den bewährten Händen der Hh. Dr. Jud und Dr. Walder. Der von großem Eifer aller Teilnehmer begleitete Kurs geht mit einer Prüfung am 6. Januar 1901 zu Ende.

Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Als weitere Sektionen wurden in den Schweiz. Samariterbund aufgenommen:

Samariterverein Zweilütschinen (Präsident: C. Wälti, Lokomotivführer; Sekretär: E. Vicchi, Stationsvorstand).

Samariterverein Tabannes (Präsident: Louis Calame; Sekretär: Samuel Farron).

Präsident der Sektion Baden ist seit dem 15. November: Hr. A. Gantner in Baden; Kassier: Hr. D. Gyger in Baden.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Mitteilungen des Centralkomitees an die Sektionen.

Wir bestätigen den Versand von Propaganda Exemplaren nebst Beilagen des „Roten Kreuzes“ und ersuchen die Sektionsvorstände, sowie alle Aktiemitglieder nochmals, tüchtig zu arbeiten, damit der Abbonnentenkreis nächstes Jahr einen erfreulichen Zuwachs zu verzeichnen hat. — Zugleich erlauben wir uns, die Vorstände an die Jahresbericht-Formulare zu erinnern, indem dieselben bis zum 15. Januar unfehlbar in unserm Besitz sein müssen.

Zum Jahreswechsel entbieten wir allen unsern Kameraden die besten Glückwünsche! Mit kameradschaftlichem Gruß und Handschlag!

Biel, den 20. Dezember 1900.

Namens des Centralkomitees des Schweiz. Militär-Sanitäts-Vereins,
Der Präsident: S. Marthaler. Der Sekretär: H. Vogt.

Communications du Comité central aux sections.

Nous confirmons l'envoi d'exemplaires pour la propagande de notre organe „Das Rote Kreuz“, auxquels sont joints un numéro du supplément mensuel „Am häuslichen Herde“, journal de famille par excellence. Nous prions les comités et les membres de faire leur possible en vue d'augmenter le nombre des abonnés. — Permettez-nous de vous rappeler à cette occasion les rapports annuels qui doivent être entre nos mains au plus tard le 15 janvier.

A l'occasion du nouvel-an nous vous adressons, chers camarades, nos vœux les plus sincères! — Salutations cordiales!

Bienne, le 20 décembre 1900.

Au nom du comité central de la Société S.-M.-S.,
Le président: S. Marthaler. Le secrétaire: H. Vogt.

Kleine Zeitung.

London im Ahakitanmel. In London ist es kürzlich bei dem Einzug der aus Südafrika heimkehrenden City Imperial Volunteers zu den wüthendsten Lärm- und Standalenzen und zu zahlreichen, zum Teil recht schweren Unglücksfällen gekommen. Ohne uns auf die Schilderung der vielen wirklich widerlichen Einzelheiten einzulassen, wollen wir nur erwähnen, was über die Unfallchronik die Tagesblätter ziemlich übereinstimmend berichten. Danach behandelte die St. Johns Ambulanz in ihren verschiedenen Stationen allein über 2000 Verunglückte. Eine ganze Anzahl Personen blieben tot, und in die verschiedenen Hospitäler wurden über 200 Schwerverletzte eingeliefert, die zumeist Arm- und Bein- und auch Rippenbrüche davongetragen hatten und denen der Schädel eingeschlagen war. Allein am Ludgate-Cirkus wurden bei einer Panik, die durch den Zusammenbruch eines mit Zuschauern besetzten Wagens entstand, 4 Personen getödtet und 140 schwer verletzt. — So sind die Verluste an Toten in den Straßen Londons fast so groß, wie die Gefechtsverluste der Volunteers auf dem Kriegsschauplatz; die Zahl der beim Einzuge Verwundeten aber übersteigt die Zahl der auf den Schlachtfeldern Verletzten ungefähr um das Doppelte!

Erfordernisse eines praktischen Arztes. In einem älteren medizinischen Werke vom Jahre 1775 ist davon die Rede, welche Eigenschaften ein praktischer Arzt besitzen muß. Der Ergözülichkeit halber mag hier der Wortlaut des betreffenden Abschnittes aus dem genannten Buche folgen: „Nachdem der künftige Praktikus in guter Ordnung und mit treuem Fleiße seine Studien auf niederen und hohen Schulen vollendet, darauf öffentlich disputiert und des Hippocrates Eid geschworen, soll er sein Werk angreifen und in der Welt hervortreten, aber nicht parfümiert, nicht in blinkenden Kleidern, sondern einfach angethan und mit einer Perücke. Er soll sein wohlgewachsen, der Weiblein halber, reinlich, gesprächig, nicht schwachhaft, von gutem Gedächtnis, von großer Urteilskraft, herablassend, nicht gewinnsüchtig, nicht trunksüchtig, nicht aufgeblasen wie ein Pfau, nicht verliebt, wohl aber beweibt. Er soll mitten in der Stadt wohnen und sich fein auf warme Hände von wegen des Pulses schicken. Er soll nicht so stetig schnupfen und bei sothanan Besuchen ein fein und reinlich Tüchlein mit sich führen.“